

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle

Band: 14 (1946)

Heft: 2

Artikel: Der "Kreis" ist zu teuer geworden... = Le "Cercle" est devenu trop cher...

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der „Kreis“ ist zu teuer geworden . . .

für einen Franken mehr im Monat hat man das „DU“ im Abonnement !!

Diesem Einwand ist zu entgegnen: Das „Du“ — übrigens die herrlichste Zeitschrift in der Schweiz! — hat eine in die Zehntausende gehende Zahl von Abonnenten und eine große Menge kostspieliger Inserate. Wir haben das 4. Hundert Abonnenten noch nicht erreicht. Mit dem Jahresbetrag von Fr. 20.— muß bei dieser kleinen Auflage aber noch eine Reihe anderer notwendiger Dinge beglichen werden als nur Druck und Spedition. Abgesehen davon, daß weder die ganze kaufmännische, redaktionelle, noch irgend eine schriftstellerische Arbeit honoriert werden kann, alles also ständige freiwillige Leistungen der Betreffenden für die gemeinsame Sache sind, machen andere, durchaus notwendige Ausgaben, nochmals denselben Betrag aus, den die Herausgabe der Zeitschrift verbraucht. — Ist es da wirklich so „überfordert“, wenn wir von unseren Kameraden einen monatlichen Betrag von nicht ganz zwei Franken erwarten?! Ist das nun wirklich auch für einen Arbeiter ein so unerschwinglicher Betrag für eine Sache, die uns ganz persönlich angeht? Welche Zeitung oder Zeitschrift der Schweiz nimmt vorurteilslos Stellung zu unserer Liebesneigung? Welche drückt Romanpartieen, Gedichte, Essays, die die Kameradenliebe zum Gegenstand haben, in allen ihren Schattierungen, von der tragischen Verwirrung bis zur heiter-überlegenen Groteske? Welche Zeitschrift sucht im Bildkünstlerischen nach der Anmut und Schönheit des männlichen Körpers in der heutigen allgemeinen Ueberbetonung des Weiblichen? Und welche vereinigt ihre Abonnenten zu zwanglosen Zusammenkünften, Aussprachen und Festen?

Ein klein wenig mehr ruhiges, sachliches Nachdenken — und man wird bestimmt einen Weg finden, den Mehrbetrag aufzubringen für eine Sache, die in den letzten Jahren durchzuhalten sicher nicht ganz unwichtig war und die wichtig bleibt, um bald die Verbindungen mit dem Ausland aufnehmen zu können, um dort Anregung und Beispiel zu geben. — Zudem besteht ja immer noch unsere Abonnenten-Hilfe. Wer wirklich nicht in der Lage sein sollte, den ganzen Betrag zu bezahlen, schreibe uns und lege uns seine Lage klar. Wir helfen gerne dort, wo es notwendig ist, denn für solche Fälle stiften Kameraden immer wieder kleinere Beträge, die wir auch im neuen Jahre gerne entgegen nehmen und ausschließlich nur für diesen Zweck verwenden. Uebrigens ein kleiner Rat: jede Woche 50 Rappen auf die Seite legen — und der Abonnementsbetrag kommt spielend zusammen! Was leisten dagegen die Verantwortlichen? Ich glaube, eine kurze Ueberlegung . . . und die Entscheidung sollte nicht schwer fallen!

Rolf.

Le „Cercle“ est devenu trop cher . . .

pour un franc de plus par mois on s'abonne au „DU“ !! —

A cette objection nous répliquerons: Le „Du“ — sans contredit la plus belle revue de Suisse — compte près de dix mille abonnés et renferme quantité d'insertions à prix élevé. — Et nous? nous n'avons pas encore atteint les 400 abonnés! Et malgré notre tirage restreint nous devons régler, avec un tarif d'abonnement annuel de fr. 20.—, — outre les frais d'impression et